


## Kirchengeräte.

Zwei Leuchter, Bronze, 40 cm hoch, 20 cm Breite des Dreifusses, dessen Flächen mit Engelsköpfen geschmückt sind. Reich profilierter Stiel. Im Innern des Fusses bez.: MARTIN | LVCHE | 1655. Im anderen nur: ML 1655,  wie nebenstehend. Also Bautzner Erzeugnis.

Kelch, Silber, vergoldet, 225 mm hoch, 150 mm Fußweite. Mit sechspassigem Fuß, rundlichem Knauf und Kuppel. Im Fußinnern bez.: Wigt 52 loth.

Auf dem Fuße bez.:

Verfertigt | Anno 1687 | ren. d.  $\frac{10}{11}$ . 83.

Ferner:

Als | Herr Bürger Meister | Matthaeus Göbel | alhier zu Postwitz | Inspector | Herr Michael Frentzel | Pfarr | Hans Christoph Unger, Verwalter, Hans Kohlmann, Hans Larras, Hans Sommer, Kirchväter waren.

Auf dem letzten Rande ein graviertes Kreuz. Auf der Schale bez.:

1. Cor. 10 v. 16 | Der gesegnete Kelch, Welchen wir segnen usw.

Mit einer die Buchstaben G L oder G E zeigenden und einer unkenntlichen Marke, wohl der Bautzner Beschau, gemarkt.

Patene, Silber, vergoldet, 165 mm im Durchmesser. Auf dem Rande ein Weihekreuz, in der Mitte bez.:

1. Cor. 10. v. 16. Das brodt, das wir brächen, usw.

Ungemarkt.

Kelch, Silber, vergoldet, 235 mm hoch. Fuß sechspassig, 150 mm breit, Kuppel 110 mm im Durchmesser. Auf den Roteln bez.: IEHSVS.

Auf dem Fuße bez.:

in | honorem dei | Ecclesiae Postwitz | offert | Mater & Filius | Anna Henriciana | & | Johann Petrus Henrici . L | Cons. Budifs. & insp. Postw. | Anno 1703.

Gegenüber bez.: ren. d.  $\frac{10}{11}$ . 83. Oben eingraviert der Kruzifixus; ringsherum der Spruch: Das Blut Jesu Christi . . . Darunter:

Jesu der Süsse Nahme dein, Im Todt erquick die Seele mein.

Mit undeutlichen Marken.

Hostienschachtel, Zinn, rund, 75 mm hoch, 103 mm im Durchmesser. Mit Rankenornament auf dem Mantel. Der Deckelknopf fehlt.

Die Inschrift lautet:

Gott zu Ehren | und der Postwitzischen gemeine zu nutze | verehret diese Schacht. | Johann Greiffenhahn Materialist | zu Budissin. d. 21. July 1715.

Auf dem Deckel bez.:

Christus hot geliebet die Gemeine | und hot sich se(1)bst für sie gegeben. | Ephes. 5 v. 25.

Im Innern desselben drei Marken, und zwar die der Stadt Bautzen, und zweimal die nebenstehende.

Die alte Taufschüssel führte die Umschrift:

Christian Henrici C. et J. P. (Consul et Insp. Postw.) Anno 1730 donavit.

Sie mag indes älter gewesen sein, da berichtet wird, daß am Bodenrande „uralte Mönchsschrift“, die nicht mehr zu entziffern war, angebracht gewesen sei. Also wohl eine jener Messingschüsseln wie zu Bischofswerda, Königswartha usw. Jetzt verschollen.

